

URL: [http://www.swp.de/muensingen/lokales/muensingen/inter\\_m-kunst-14322462.html](http://www.swp.de/muensingen/lokales/muensingen/inter_m-kunst-14322462.html)

Autor: Von Ulrike Bühner-Zöfel, 19.01.2017

## Vom Sammeln und Wandeln

**MÜNSINGEN:**



Nanna Aspholm-Flik sammelt für ihr Interim-Kunstprojekt textile Spuren von der Alb. Fotograf: Ulrike Bühner-Zöfel

Nanna Aspholm-Flik sammelt – Materialien, Können und Wissen zu den textilen Spuren auf der Alb. Die finnische Textildesignerin mit Wohnsitz in Stuttgart ist eine von sechs Künstlern, die sich mit der Thematik beschäftigen.

Was die 52-Jährige schon mal als Grundstock für ihr Projekt hat, ist bereits im Schaufenster der InterIm-Geschäftsstelle am Marktplatz zu sehen: Eine Bahn handgewebtes Leinen mit Rostflecken und Nähten, eine Rolle Tabakfädelgarn, ein Spinnrad aus Hayingen, ein Trachtenmieder mit Goldstickerei sowie ein Kletterseil, genutzt am Wiesfels. „Das inspiriert mich“, freut sich die Künstlerin. Sie schaut sich die Schenkungen an und „hat immer gleich eine Idee, was man daraus machen kann“. Die einzelnen Stücke, erzählt sie, sind immer „Ausgangspunkt für etwas Anders, etwas Neues“.

Nanna Aspholm-Flik verwandelt und kombiniert gerne, und ihr absolutes Lieblingsmaterial zurzeit ist Alpakawolle. Sie hat eigens in Wasserstetten bei der Züchterfamilie Johanna und Herbert Ruch ein Seminar über die Tiere – „das neue Schaf der Alb“ – gemacht, davon eine Tüte der feinen Wollefasern mitgebracht: schwarze. Naturwolle in der Farbe gebe es sonst nicht, erklärt sie, deshalb sei die „True black“ auch etwas ganz Besonders. Sie stammt von dem dreijährigen Hengst Samiel. In den hat sich die Künstlerin gleich verguckt und will ihn künftig auch regelmäßig besuchen. „Ich bin ganz im Glück“, sagt sie, wenn sie überlegt, wofür sie die Alpakawolle alles einsetzen kann.

Sowieso wird die Textildesignerin in den nächsten Wochen viel auf der Alb unterwegs sein. Denn neben Objekten möchte sie auch „Können und Wissen“ sammeln, zum Beispiel über Schafzucht, Flachsabbau und Weberei. Ihr Plan: In Museen und bei den Landfrauen recherchieren, „viele Telefonate führen“. Ihr Credo: „Man muss mit den Leuten reden“.

Erfahrung mit historischer Textilindustrie hat die Wahlstuttgarterin bereits. Für ihre Diplomarbeit beschäftigte sie sich mit dem Erbe der Textilindustrie in Vorarlberg im Vergleich zum Kunsthandwerk im Bregenzerwald. Verschiedene Objekte, die daraus entstanden sind, wurden bei der baden-württembergischen Landesausstellung Kunsthandwerk 2016 präsentiert.

Mit ihrer Alb-Kunst beteiligt sich Nanna Aspholm-Flik am InterIm-Projekt „Lernende Kulturregion Schwäbische Alb“. Mit im Boot bei InterIm ist die Villa Rot. Deshalb wird dort im Sommer auch die Textil-Kunst ausgestellt. Zuvor ist sie in der InterIm Geschäftsstelle zu sehen.

Alle Rechte vorbehalten Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung Copyright by SÜDWEST PRESSE  
Online-Dienste GmbH - Frauenstrasse 77 - 89073 Ulm